

Erste Sitzung des freiwirtschaftlichen und des
Zusammenbau 1945

Sitzung des Ausschusses für die Gemeinde Hilber.

Ausschussmitglied Hilber, der inzwischen vom
Baukommissionen und vom freien Landrat auf all. Aussch.
mitglied des Aussch. St. Kilm, eingesetzt ist, eröffnete
die Sitzung. Der Ausschussmitglied gab zunächst bekannt,
dass auf Grund der Bestimmungen der Militärregierung in
von der Reg. Regierung abgeordneten Abordnungen vorgesehener
Sitzung der Aussch. und Gemeindevertretungen aufgeführt
sind. Die bisher genannten Mitglieder dieser Abordnungen
haben nicht mehr in Tätigkeit. Man muss daher Maßnahmen
für die Aussch. und die Gemeindevertretungen auf der
maßgebenden Grundfragen stattfinden, steht noch nicht
fest. Es ist aber grundsätzlich für erforderlich anzunehmen, dass
dass sowohl die Mitglieder zwischen der Aussch. und der
Gemeindeverwaltung aufeinander sein müssen, wird ein
sachverständiger Beirat für die Gemeindebildung notwendig,
mit dem von Zeit zu Zeit alle wichtigen Fragen der
Gemeinde besprochen werden sollen.

Darauf ließ der Ausschussmitglied für die ein-
zelnen Fragen, die als Gemeindebeiräte in der Pflege
gebraucht werden, sich vorstellen. Die ausdrückliche
Angelegenheit soll auf einer Sitzung im nächsten
Sitzung vorgenommen werden. In einer längeren
Aufgabe wird es als dann mit besonderem
Aufwand auf die Erfüllung einer jeden Mitglieder
in dieser besonderen Zeit sein.

Der Gemeindebeiräte Elbing gab
darauf dem Ausschussmitglied die letzte Aufzeichnung,
dass sowohl er wie auch der gesamte Gemeindebeirat
alle Kräfte einsetzen würden, um einen offiz. Brief

Arbeit nicht nur zum Nutzen der Gemeinde sondern auch
 darüber hinaus zum Nutzen der Marktgemeinde zu leisten.

Im Sinne und höchsten Maße nach dem höchsten
 Elfering einen inbestimmten Überblick über die
 Ereignisse, welche sich hier in der Zeit und dem
 Winter der letzten Tage abgezeichnet haben.
 und welche Ereignisse bereits eingetreten sind,
 und die wichtigsten Ereignisse der letzten
 Zeit werden.

Es ist nicht die Zeit einer großen Rede zu halten,
 begreifend die Ereignisse eines inbestimmten
 Überblicks, sondern es möchte nur eine kurze
 Übersicht geben über die Ereignisse seit dem
 Winter der letzten Tage in unserer Gemeinde.

Wie schon bekannt ist, wüthete die Typhus
 vom 2. April d. J. nachmittags gegen 17 Uhr in der
 Gemeinde. Alles war ein Hauch der gewaltigen Typhus.
 Leider ist die Gemeinde Gemeinde nicht mehr
 darüber gegangen. Der Herr Pastor von der
 Gemeinde hat sich hier der Tod. Die Kirche
 und die Gemeinde. Die Gemeinde wird zum Teil
 befreit. Die Gemeinde ist es nicht mehr
 nicht möglich gewesen, alle die Typhus wieder
 zu befreien infolge Mangel an Arbeitskräften
 und an Material.

Die Gemeinde wird die Gemeinde nicht
 Opfer der Typhus sein. Die Gemeinde
 Typhus der Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde

Die Gemeinde hat sich zum Teil
 der Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde
 die Gemeinde. Die Gemeinde

und Hagen gestört.

Es war nun klar, daß etwas geschehen mußte, um einigermassen die Ordnung wieder herzustellen. In diesem Zweck sahen sich schon bekannte Männer zur Herbeiführung gesellt. Am 5. April wurden wir zur Sammelung bezeichneter Polizei-Kommunikations be-
stellt. Der Kommandant von Langen sofort einen Be-
grüßter für Hiltrop. Nach einer kurzen Besprechung mit einigen fellowen Hiltrop, wurde unser Plan als Hiltrop-Kommunikation angenommen. Der große Her-
unterkunft und der sehr große Anteil daran, welche in diesem Moment mit der Befreiung verbunden war, glaubte ich, daß wir sie schnell alle zusammen zu müssen. Der Offizier sollte sich schon kurz
bevor der Hiltrop-Kommunikation feststellen, daß eine Befreiung unserer Person vorzuziehen sei. Es wurde
am 6. April von der Kommandant als Hiltrop-Kommunikation.

Sofort begann die Arbeit. Ich sah sie noch zum
Rückblick bringen, daß alle Teile der Hiltrop-Kommunikation
unterstützen in der Hiltrop-Kommunikation, insbesondere aber die
Jugend von den Mitgliedern der Gemeinde unterstützt.
Der Herr Ludwig Kuntz, Herr Anton Kellhoff, Herr
Albert Bröner u. Herr Konrad Kelland. Die alle haben
zum Teil schon ganze kostbare Zeit für die Gemein-
schaft geschenkt. Es war es nun möglich, daß schon nach
etwa 8 Tagen die Hiltrop-Kommunikation wieder
fortgesetzt werden, als müßte die Hiltrop-Kommunikation.
Kurzum wurden in Ordnung gebracht, so daß der
Hiltrop-Kommunikation bald wieder ein Fortschritt war. Dies
ist sehr wichtiger Punkt von der Befreiung befreit auf
der Hiltrop-Kommunikation worden. In Zusammen-
arbeit mit der Befreiungsmacht ist nicht immer
klar, jedoch sind alle geschehen Fortschritte noch
zur Zufriedenheit gelöst worden.

Es ist klar, daß nicht der eine oder der andere

Linnoschneidung bei Tunnusverfassung von Qualen
 oder Kapierungen nach oder weniger geschehen ist.
 Diese sind aber folgen der verordneten Ordnung in
 müssen in Minder gebracht werden. Mit dieser
 sind für unsere Bevölkerung die Belastungen in
 unentbehrlicher Weise, die fürstlichen Plünderungen
 unserer Dörfer, die in einzelnen Dörfern in
 die Pfändungen von Familienangehörigen und
 die Ausländer. Dieser ist auf diesem Gebiet die
 eine noch nicht wieder hergestellt. Es würde für
 mich einige Jahre mehr, solche gewaltige W
 Lücke allein die Gemeinde Kitzau in Kitzau
 von den übrigen Gemeindegemeinschaften und Plü
 ndungen, welche vollständig nicht mehr vorhanden
 stellt werden können - in diesem Fall:

19 Rinder, 32 Rinder, 3 Kühe, 23 Kalber, 54 Pferde,
 51 ^{Stiere} ~~Pferde~~, 599 Schafe & Ziegen, 4 Stiere u. 28 Schweine

Die Anforderungen, die täglich an die Gemein
 de gestellt werden, sind groß. Die werden durch
 dass der jetzige Gemeindevorstand auf der einen
 für alle Klagen unserer Gemeindegemeinschaften
 die Verantwortung tragen kann. Es ist aber so
 schwer vor Augen der Mangel an Geld, um ab
 12 Personen starke Gemeindevorstand, Klein
 mit allen Vorkehrungen zur Mithilfe in der Gemeindegemeinschaft.
 fürwahr ist es nicht von Vorteil, wenn
 Dank und von dem Landesherrn für die Gemeindegemeinschaft
 Kitzau und als Ausländerinnen ist es nicht so. Die
 einig ist. Mit dieser, dass für die Gemeindegemeinschaft Kitzau
 als eine Verwaltungsmittel einen guten Ruf zu
 und lassen uns eine sehr wichtige Zusammenkunft zum
 unserer Gemeindegemeinschaften und zum Wohl der
 lieben Kitzauer Gemeinde.

Das wollen wir!

Durch Gottes Gnade der Verwaltung von Kitzau
 möchte es möglich, werden die Gemeindegemeinschaften zu

wandigen Betten, Kleiderstühle und Einrichtungsgegenstände Kopf-
bet für Verfügung zu stellen.

So veranlagt u. a. zur Verteilung:

26 compl. Betten, 14 compl. Kinderbetten, 10 Löffel, 20 Kleider-
schränke, 52 Stühle, 10 Bettstellen, 37 Kleiderstühle, 20 Kleider-
schränke, Porzellan, Kleider u. a. mehr.

Freibriefe der Verwaltung:

26 Bettstellen i. Betten	9 paar Rinderstämme
14 Kinderbettstellen i. Betten	9 Tischstühle u. Stühle
2 Oberbetten	4 Kissen
12 Pfl. Bettstellen	1 Kissenkissen
2 Plüschmöbel	10 paar Handtücher
1 Stuhl	3 " Stühle
8 m Stoff für Kleiderzüge	3 " Kleiderstücke
4 m Stoff	1 Tischtuch
4 m Seil	2 Stühle
1 Stuhl	1 Stuhl
3 Garnituren Gardinen u. Vorhänge	122 kleine Teller
30 Kleider	45 kleine Teller
15 Kleiderzüge	95 Tischstühle
70 Kleider	85 Tische
78 Kleiderzüge	36 Stühle
128 Kleider	5 Kleiderstücke
27 Kleiderstücke	13 Kleiderstücke
3 Kleiderstücke	78 Kleider
3 Kleiderstücke	44 Kleider
3 Kleider	17 Kleider
22 Kleiderstücke	7 Kleider
21 Kleiderstücke	3 Kleiderstücke
4 Kleiderstücke	40 Kleiderstücke
5 paar Kleiderstücke	5 Kleider
2 Kleider	11 Kleiderstücke
4 Kleider	1 Kleiderstück
12 Kleiderstücke	3 Kleiderstücke
7 Kleiderstücke	2 Kleiderstücke
6 Kleiderstücke	1 Kleiderstück